

Persönlicher und wissenschaftlicher Werdegang von Ina Altripp

- 1965: Geboren in Münster als erste Tochter des Physikers Hans-Erhart Stier und der Musikerin Oda Stier geb. Schultz.
- 1965 - 1969: Bonn.
- 1969 - 1971: Genf; Besuch von Kindergarten und Vorschule.
- 1971: Einschulung in Bonn.
- 1974 - 1984: Freiburg; Besuch des humanistischen Friedrich-Gymnasiums Freiburg.
- 1984 - 1986: Studium der Musikwissenschaft, der Germanistik und der Klassischen Archäologie in Freiburg; während dieses Grundstudiums Grabungspraktika in Sontheim an der Brenz; Exkursion nach Zypern.
- 1986: Aufnahmeprüfung und Beginn eines Studiums der Schulmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg; Belegung der Altphilologie (Griechisch) als zweites Unterrichtsfach an der Universität Hamburg.
- 1988: Zunächst Beurlaubung vom Musikstudium, dann endgültiger Wechsel nach Bonn, um dort an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität das Studium der Klassischen Archäologie mit den Nebenfächern Christliche Archäologie und Alte Geschichte fortzusetzen. Während des Studiums: Praktikum in der Redaktion des LIMC in Basel, Sprachkurse in Thessaloniki und Siena; Teilnahme an Exkursionen nach Italien und in die Türkei.
- 1992 - 1993: Stelle als wissenschaftliche Hilfskraft in der Redaktion der Bonner Jahrbücher.
- 1992: Heirat mit dem Christlichen Archäologen und Byzantinischen Kunsthistoriker Michael Altripp.
- 1993: Magister in Klassischer Archäologie; im selben Jahr dreimonatiger Reiseaufenthalt in Griechenland; anschließend Promotionsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung; diverse Forschungsreisen in ausländische Museen (England, Dänemark, Griechenland, Italien, Schweiz) für die Doktorarbeit über spätklassische und hellenistische Athenastatuen.
- 1995: Ausstellungspraktikum in der Bundeskunsthalle Bonn.
- 1996: Geburt des Sohnes Johannes Nikolaus Altripp.
- 1997 - 1998: Begleitung eines Forschungsaufenthaltes von Michael Altripp nach Athen.
- 1998: Teilnahme an einem Kolloquium über die Göttin Athena in Oxford; Geburt des Sohnes Tobias Sebastian Altripp in Athen und Einreichung der Dissertation von dort aus.
- 1999: Promotion in Klassischer Archäologie an der Universität Bonn bei Nikolaus Himmelmann mit einer Arbeit über spätklassische und hellenistische Athenastatuen.
- 1999: Projektgebundene Beschäftigung als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Akademischen Kunstmuseum Bonn.
- 2000: Umzug nach Greifswald, wo Michael Altripp eine Stelle als Assistent am Lehrstuhl für Christliche Archäologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität antrat; im gleichen Jahr gemeinsame dreimonatige wissenschaftliche Reise durch Griechenland und die Türkei.
- 2002: Aufnahmeprüfung für die Ausbildung zum nebenamtlichen Kirchenmusiker am Institut für Kirchenmusik der Universität Greifswald (C-Kurs); Beginn des Orgelspiels im Rahmen dieser Ausbildung.
- 2003: Teilnahme an einem museumspädagogischen Kurs des Pommerschen Landesmuseums in Greifswald; gleichzeitig Beginn des Orgelunterrichtes für das kirchenmusikalische Nebenamt
- 2005: C-Prüfung; anschließend Aufnahme eines regulären Studiums der Kirchenmusik an der Universität Greifswald mit dem Studienziel Diplomkirchenmusikerin; Exkursionen im Rahmen des Studiums nach Italien, England, Holland und Frankreich.
- 2007: Vordiplom; während des Studiums vorübergehend nebenamtliche Chorleitertätigkeit.
- 2010: Fertigstellung der im Zuge einer Erkrankung 2002 zunächst zurückgestellten und dann durch eine während der Familienpause erfolgte berufliche Zusatzausbildung verzögerten Publikation der Doktorarbeit über „Spätklassische und hellenistische Athenastatuen“; im Herbst desselben Jahres Diplomarbeit über „Kyrie und Gloria - liturgische Gesänge als Gegenwart frühkirchlicher Tradition im protestantischen Gottesdienst“.
- 2011: Diplomprüfung im Fach Kirchenmusik (letzte Prüfung im Oktober)
- 2011/12: vorübergehende archäologische Forschungstätigkeit
- 2012: ab Juni Vertretung der 100%B-Kirchenmusikerstelle in Grimmen/Franzburg-Richtenberg
- 2014: Beendigung dieser Tätigkeit im März

Fortsetzung der Tätigkeit in Grimmen als Elternzeitvertretung in der Kinderarbeit, befristet bis Februar 2015

Seit 2015: stundenweise Unterrichtstätigkeit im Bereich Klavier an der Montessori-Musikschule Greifswald und im Bereich Orgel für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Franzburg-Richtenberg
Übernahme des kirchenmusikalischen Dienstes auf Honorarbasis in der Gemeinde Weitenhagen (Gottesdienstspiel/Chorleitung)
Fortsetzung des privaten archäologischen Forschungsprojektes über Skulpturen des Pergamonmuseums in Berlin

2017: Etappenabschluß des Forschungsprojektes durch entsprechende Publikationen

2018: Zunächst auf zwei Jahre befristete Anstellung zu 25%B in der Kirchengemeinde Weitenhagen

2019: ab 1. März zusätzlich auf 4 Jahre befristete 50%-Anstellung als Orgellehrkraft der Pommerschen Kirchenkreise